



12.09.2010

Fahrertraining in Hinwil

Der Behindertenfahrdienst Rheinfelden legt Wert auf Weiterbildung seiner Fahrerinnen und Fahrer. So nutzten an einem Samstag im September Theres Tschudi und János Stockbauer die Gelegenheit für ein Fahrertraining in Hinwil, das von HandiCab Suisse speziell für Fahrerinnen und Fahrer von Behinderten-transporten angeboten wird.



Hier der Bericht von János Stockbauer:

Theres und ich trafen uns um 06:15 Uhr am Kreisel bei der Autobahnauffahrt Rheinfelden und von dort ging es über Frick, Baden Richtung Zürich. Nachdem wir das Nadelöhr Gubristtunnel hinter uns hatten schien uns schon die Sonne ins Gesicht, was einen tollen Tag versprach – wettertechnisch gesehen. Kurz darauf liessen wir den Flughafen Dübendorf und Uster hinter uns und nach kurzer Fahrt über ein paar Landstrassen trafen wir pünktlich um 07:30 Uhr im Testcenter ein.

Nach dem Einschreiben und dem Fassen der Namensschilder wurden uns Kaffee und Gipfeli offeriert und anschliessend ging es zur offiziellen Begrüssung. Wir wurden in Gruppen aufgeteilt und unseren Instruktoren und Themengebieten zugeteilt. Wir durften gleich zum „Rollstuhlhandling“, das durch drei nette wie kompetente Physiotherapeuten/innen aus dem Felix-Platter Spital in Basel betreut wurde. Es gab nützliche Tipps, wie auch praktische Übungen, was uns mal die andere Seite aus der Sicht unserer Fahrgäste vermittelte.



Nach der „Znüni Pause“ ging es weiter mit „Kurve FT 2“, wo uns auf einem Gleitbelag die Grenzen der Physik aufgezeigt wurden. Durch diese Übung erklärte uns der Instruktor wie zum Beispiel ESP 1:1 funktioniert, was man(n) oder Frau falsch machen kann und wie man es eben richtig macht – und dies alles vor einem herrlichen Panorama mit Fernsicht zu den Bergen im Hintergrund!

Anschliessend ging es zum „Einladen/Sichern“, wo wir nicht nur verschiedene Sicherungsarten kennenlernten, sondern auch noch gleich einen versierten Fahrzeugbauer aus Dietikon vor Ort hatten.

Jetzt kam ein ganz wichtiger Teil im Kurs – Mittagessen; ok ich gebe es zu, es ist ein ganz wichtiger Teil für mich ;-) ... Es stellte sich heraus, dass sie in Hinwil nicht nur sehr gute Kurse anbieten, sondern dass auch die Küche ihr Handwerk wirklich gut beherrscht. Das Essen war ein Genuss und auch für die Salat- und Dessertfans war was dabei.

Der nächste Posten war die „Kuppe“ was nicht sonderlich aufregend tönte. Es stellte sich jedoch heraus, dass dies ein 9% Gefälle mit Gleitbelag ist. Die Brems- und Ausweich-Manöver stellten sich schon als Herausforderung dar, das wurde noch erschwert durch plötzlich hervor schiessende Wassersäulen, die Hindernisse simulierten.

§Anschliessend kamen wir zum „Bremsen 80 Km/h“, eine Übung mit Vollbremsungen aus 60 und 70 Km/h auf zum Teil nasser Fahrbahn. Wie oft am Tag bremsen wir ganz feinfühlig, damit unsere Fahrgäste so angenehm wie möglich von A nach B kommen, doch selten bis gar nie machen wir eine Vollbremsung, was auch gelernt sein will. Mir ist es persönlich auch lieber, wenn ich solche Situationen nicht erlebe, doch dies haben wir nun auch gelernt.



Als nächstes stand „Umgang mit Behinderten“ auf dem Programm, wieder ein Theorieblock, der von einer Basler Physiotherapeutin informativ und praxisbezogen an Mann und Frau gebracht wurde.

Zum Schluss ging es nochmals mit den Autos auf den Parcours „Bremsen/Bremsen und Ausweichen“, der auch wieder mit Wassersäulen und Gleitfläche versehen war, was uns mittlerweile nicht mehr so erschreckte.

So, nun war es doch schon 17:30 Uhr geworden und es hiess Abschlussbesprechung, Diplome entgegennehmen, sich bedanken und verabschieden. Nach einem erlebnisreichen, interessanten und wunderschönen Tag in Hinwil fuhr mich dann Theres wieder gemütlich nach Rheinfelden zurück, wo wir gegen ca. 18:40 Uhr ankamen.

Fazit:

Ich kann es nur jedem empfehlen, diesen Kurs zu besuchen. Es bringt uns nicht nur menschlich und fahrtechnisch weiter, sondern es hilft einem sicherlich auch privat in der einen oder anderen Situation besser oder sogar richtig zu handeln, egal ob wir mit dem Auto oder zu Fuss unterwegs sind.

János Stockbauer